

«Sternschnuppe» – Raum der Begegnungen für Kinder und Eltern



Spielerisches Arbeiten mit Holz.

Die Teufenthaler Spielgruppe «Sternschnuppe» hat längst ihren festen Platz im Vorschulbereich. Eingemietet im Erdgeschoss der ehemaligen Injecta-Baracke, die von der Firma Stuber Spenglerei Lüftungs AG vor ein paar Jahren renoviert worden ist, hat sich die «Sternschnuppe» – wie zahlreiche Modelle auch in anderen Gemeinden – bestens entwickelt und entspricht einem echten Bedürfnis als Raum der Begegnungen für Kinder und Eltern.

Te. Die Räumlichkeiten und der dazu gehörende grosse Garten bieten den Kindern optimale Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Die Spielgruppe wird an vier Tagen in der Woche, jeweils morgens, angeboten. Eine Gruppe umfasst maximal acht Kinder. Die beiden langjährigen Leiterinnen, Silvia Glauser und Sibylle Müller, bringen fundierte Ausbildungen und reiche Erfahrungen für die Arbeit mit Kindern im Frühbereich mit. Die Leiterinnen sind Mitglied des Vereins «Spielgruppen Aargau» und somit auch Mitglieder des SSLV (Schweizerischer Spielgruppenleiterinnen-Verband).

Die Aufgaben der «Sternschnuppe» in Kurzform

Die «Sternschnuppe» orientiert sich an den Qualitätsrichtlinien des SSLV und bietet den Kindern ein vielseitiges Spiel- und Bewegungsfeld an. Dabei wird auch auf eine gute Ernährung der Kinder grosser Wert gelegt. Das «Znüni» ist zahnfreundlich, gesund und besteht mit wenigen Ausnahmen aus saisonalen Früchten und Gemüse. Das Werken mit Naturmaterialien, das freie Spielen im Raum und im Garten ermöglichen den Kindern reiche Sinneserfahrungen. Lieder, Verse und Bewegungsspiele, die sich über mehrere Wochen wiederholen, fördern die Kinder ganzheitlich. Bewegung und Sprache sind eng miteinander verbunden. Durch den rhythmischen Ablauf des Morgens und durch die bewegungsanregende Umgebung bietet die «Sternschnuppe» den Kindern differenzierte Bewegungsmöglichkeiten und fördert damit zugleich die Sprachentwicklung. Silvia Glauser: «Es ist uns wichtig, die Kinder im Spiel nicht zu animieren, sondern sie in erster Linie achtsam zu begleiten.»

Entdeckungsfreude fördern

In der «Sternschnuppe» machen sich die Kinder mit einer unermüdlichen Bewegungs- und Entdeckungsfreude auf den Weg, sich und die Umwelt kennenzulernen. Im Alter zwischen zwei und drei Jahren ist das Kind dann bereit, auch ausserhalb der vertrauten Umgebung neue Erfahrungen zu machen. Die Angebote der «Sternschnuppe» bieten dafür ein optimales Übungs- und Lernfeld.

Im geschützten Rahmen der Natur- und Bewegungs-Spielgruppen kann sich das Kind langsam von seiner engsten Bezugsperson lösen. Im Spiel mit anderen Kindern hat es Gelegenheit Freundschaften zu schliessen, zu streiten und sich wieder zu versöhnen. Werkangebote aus vorwiegend natürlichen Materialien fördern seine kindliche Kreativität und ermöglichen ihm reiche Sinneserfahrungen. Kleine Geschichten, Lieder und Verse gehören zum rhythmischen Ablauf des Spielgruppenmorgens oder -nachmittags. Der grosse Garten bietet viel Raum für Bewegung, Spiel und Naturerlebnisse. Im Zentrum aller Dinge

steht das freie Spiel, das jedem Kind die Möglichkeit bietet, sich in allen elementaren Fähigkeiten zu üben und zu stärken.

Spielgruppe – das Vorschulangebot seit vielen Jahren

Durch das Bewusstsein, dass der Mensch in seinem ganzen Leben nie mehr so viel und so leicht lernt wie in den ersten Lebensjahren, erhält die Arbeit mit kleinen Kindern immer mehr Wertschätzung. Das Lernpotenzial in der frühen Kindheit soll vielseitig genutzt werden und gerade hier sind wir uns bewusst, dass wir ein grosses Stück Verantwortung mittragen. Leitfäden aus dem «Orientierungsrahmen frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung» sichern den Leitfäden.

Wie wird frühkindliche Bildung umgesetzt?

Was versteht man unter frühkindlicher Bildung und wie wird das in die Praxis umgesetzt? Frühkindliche Bildung heisst, selbst tätig sein, erkunden, fragen, beobachten und kommunizieren. Kinder müssen nicht gebildet werden, sie bilden sich selbst. Frühkindliche Bildungsprozesse sind individuell und zielen darauf ab, Kindern eine anregungsreiche Lernumgebung bereitzustellen, in der sie vielfältige Erfahrungen mit sich und der Welt sammeln können.

Bewusstsein für ein gesundes Leben wird in der frühen Kindheit angelegt

Silvia Glauser und Sibylle Müller sind überzeugt davon, dass das Bewusstsein und damit das Fundament für ein rundherum gesundes Leben in der frühen Kindheit angelegt wird. Leider ist der Lebensstil der heutigen Gesellschaft geprägt durch Hektik, Leistungsorientiertheit und Medienkonsum schon bei den Kleinsten. Der natürliche Spiel und Bewegungsraum für die Kinder wird immer mehr eingeschränkt und wir wissen, dass schlecht entwickelte Motorik, einsei-

tige Sinneserfahrungen, fehlende soziale Kontakte, Übergewicht, Haltungsschäden, Konzentrationsmangel und vieles andere mehr, Folgen von Bewegungsmangel sein können. Prävention beginnt nicht erst im Kindergarten oder gar in der Schule. Die Bausteine werden viel früher angelegt und dieses Bewusstsein gab den Anstoss zu einem wichtigen Projekt unter dem Titel «Mehr Bewegung für Kinder in Spielgruppen und Kitas» zwischen der Aargauischen Gemeinnützigen Gesellschaft und der Fachhochschule Nordwestschweiz für ein neues Ausbildungskonzept. Fachpersonen aus Kitas und Spielgruppen sind meist die ersten Bezugspersonen ausserhalb der Familie. Sie tragen eine grosse Verantwortung und leisten mit ihren Angeboten einen grossen Beitrag an die Öffentlichkeit. Diese Arbeit verdient eine grosse Wertschätzung, was durch das «massgeschneiderte» Ausbildungskonzept auch ausgedrückt werden will.

Ziele dieser Weiterbildung

Die Arbeit mit kleinen Kindern erhielt bis vor wenigen Jahren wenig Wertschätzung. Heute ist es ganz anders. Frühförderungsangebote gibt es in Hülle und Fülle. Man weiss, dass das Lernpotenzial in den ersten Lebensjahren am grössten ist und dass Kinder aus natürlichem Antrieb gefördert werden wollen. Die Frage ist nur: «Wie gelingt ein nachhaltiges Lernen und was braucht es, dass die natürliche Lernfreude erhalten bleibt?» Bewegung und Spiel ist DAS Werkzeug für eine gesunde und ganzheitliche Entwicklung des Menschen, also auch im Hinblick auf die spätere Schul- und Berufslaufbahn. Hier setzt das Projekt «Mehr Bewegung für Kinder in Spielgruppen und Kitas» an. Spielgruppen und Kitas sollen den Kindern ein spiel- und bewegungsanregendes Umfeld bieten und damit auch eine Vorbildrolle gegenüber Eltern und der Gesellschaft einnehmen können.



Spiel und Spass in der «Sternschnuppe».



Die Kinder werden in der Spielgruppe achtsam begleitet.